

Museum Ludwig

„**Ichundichundich - Picassos Gesichter**“ Picasso im fotografischen Portrait
Zeitraum vom 23.09.2011 bis 16.01.2012

Das Museum Ludwig verfügt nicht nur über eine bedeutende Sammlung von Werken des Jahrhundertenkünstlers Pablo Picasso und damit einen repräsentativen Querschnitt durch alle Schaffensphasen des Künstlers, sondern besitzt außerdem zahlreiche Fotografien des Meisters der Selbstinszenierung.

Fast alle großen Portraitisten des 20. Jahrhunderts haben Picasso fotografiert, genannt seien nur Cecil Beaton, Henri Cartier- Bresson, Robert Doisneau, Man Ray, Irving Penn oder Lee Miller. Inszenierte Portraits, klassische Sitzungen und Schnappschüsse dokumentieren, dass Picasso zu den meist fotografierten Persönlichkeiten des letzten Jahrhunderts gehört. Neben berühmten Einzelbildern wie dem geradezu ikonischen Klassiker von Irving Penn aus dem Jahr 1957, das ihn mit Hut, hochgezogenem Mantelkragen und einem eindringlichen blickenden Auge zeigt, besitzt das Museum umfangreiche Serien von Lucien Clergue oder Roberto Otero, die den Meister über längere Zeit, auch in sehr privaten Zusammenhängen, beobachtet haben.

Für einen zwingend notwendigen umfassenden Überblick, der bei den frühen Fotos aus den 1910er und 20er Jahren ansetzt, als Picasso sich vom Bohemien aus Montparnasse zum Künstlerstar entwickelte, sind Leihgaben aus anderen bedeutenden Sammlungen und Archiven erforderlich. So werden unveröffentlichte Farbfotografien von Edward Quinn ebenso präsentiert wie unbekannte Bilder von Lee Miller, die ihn in den 30er, 40er, 50er und 60er Jahren fotografiert hat.

Die Ausstellung „Picassos Gesichter“ wird circa zweihundert Aufnahmen umfassen, zudem erscheint ein umfangreicher Katalog, der eine Forschungslücke schließt.

Kosten-/ Erlösplan:

Museum	Museum Ludwig
Titel	Picasso & Fotografie
Zahlende Besucher	50.000
Kosten	
Architektur/Installation	22.000 EUR
Transport/Versicherungen	63.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	47.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	25.000 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	43.000 EUR
Kosten gesamt	200.000 EUR
Erlöse	
Eintritte (Deckungsbeitrag aus Kombiticket 1,80 €)	90.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	10.000 EUR
Zuschüsse vom Land	60.000 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR
Erlöse gesamt	160.000 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat Museum Ludwig	40.000 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

**„Cosima von Bonin - The Lazy Susan Series,
Eine rotierende Ausstellung 2010 – 2011, Loop # 04: Museum Ludwig, Köln**
Zeitraum vom 04. November 2011 – 06. Mai 2012

Cosima von Bonin (*1962 in Mombasa), gehört zu den prominentesten Künstlerinnen ihrer Generation, deren Werke in bedeutenden Ausstellungen und Museen weltweit gezeigt worden sind (Documenta XII; MoCA, Los Angeles; Kunsthaus Bregenz; Stedelijk Museum, Amsterdam; Kunstverein Hamburg, etc.) und in bedeutenden Sammlungen vertreten sind (Tate Britain, MoCA, etc.).

2011 widmet das Museum Ludwig der Kölner Künstlerin ihre erste große Ausstellung in einem deutschen Museum. Dabei handelt es sich um eine Art „homecoming“-Ausstellung, das letzte Kapitel einer vierteiligen Ausstellung, die sich über vier Länder entwickelt und ausdehnt, und etwa wie ein „Loop“ oder eine Schleife, dort aufhört, wo alles begonnen hat - in der Heimatstadt der Künstlerin. Mit jeder Station – von Rotterdam über Bristol und Genf bis Köln – verwandelt sich die Ausstellung mit einer Auswahl von identischen, aber auch neuen Arbeiten.

Für die Ausstellung im Museum Ludwig – dem letzten Kapitel der Reihe – wird die Künstlerin eine prägnante, neue Arbeit realisieren, die speziell für den großen, quadratischen Projekt- raum konzipiert wird (sog. DC Saal). Diese Installation wird ergänzt durch eine Auswahl von jüngeren Arbeiten und bedeutenden älteren Werken, die in die benachbarten Sälen übergehen werden – wie eventuell auch im öffentlichen Raum in Proximität des Museums -, um den Besucher in die faszinierende künstlerische Welt Cosima von Bonins eintauchen zu lassen.

Es handelt sich um eine Welt voller Widersprüche, wo Hochkultur und Pop-Kultur, Bildende und Angewandte Kunst, Minimalismus und Kuschteltiere, „industrielle“ Fertigung und klassische Handarbeit, Hyperaktivität und Faulheit, Humor und Melancholie sich treffen. Ihre sehr eigenständige künstlerische Haltung entwickelt sie auf unterschiedlichen Ebenen – Skulptur, Installation, Film, Malerei, Fotografie – wobei das Leitmotiv die textile und dimensionale Verwandlung von Objekten ist, die diese aus ihrem alltäglichen Zusammenhang herauslöst und so vollkommen neue Wahrnehmungsprozesse und Bezüge freisetzt. Ihre Vorgehensweise ähnelt dem musikalischen Phänomen des „Samplings“. Anhand einer Vielzahl von unterschiedlichen und oft widersprüchlichen Referenzen und Motiven - von Walt Disney bis Louis Vuitton - kombiniert sie Techniken traditioneller „Frauenarbeit“ wie Stickereien und Stoffapplikationen zu einem großen „Patchwork“. Obwohl die Bezüge sehr komplex sind, entsteht eine visuell verlockende, faszinierende Welt, deren Besuch für alle, ob jung und alt, ob Kunstkenner oder nicht, ein Erlebnis ist!

Bonin stellt in ihren Werken auch Autorenfunktionen in Frage, und lädt oft andere Künstler aus unterschiedlichen Disziplinen (Musik, Film, Literatur) ein, neue Arbeiten zu realisieren, wobei manche zu neue Gemeinschaftsarbeiten führen. Dies wird auch in Köln der Fall sein, der Musiker Moritz von Oswald schafft Musikkompositionen zu einzelnen Arbeiten von Bonin, Frances Scholz realisiert einen Film, der sich im Rahmen der 4 „Loops“ aufbaut und seinen Abschluss in Köln findet und der Autor Mark von Schlegell formuliert eine Erzählung mit einem Kapitel für jeden der vier Ausstellungsorte.

Ein dynamisches und interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm wird die Ausstellung begleiten.

Anlässlich der Kölner Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit den anderen Stationen und mit einem internationalen Verlag eine Publikation erscheinen, die der gesamten Ausstellungsreihe gewidmet ist.

The Lazy Susan Series:
Loop #1: Witte de With, Rotterdam

	10.10.2010 – 09.01.2011
Loop #2:	Arnolfini, Bristol
	19.02.2010 – 25.04.2011
Loop #3:	MAMCO, Genf
	01.06.2011 – 18.09.2011
Loop #4:	Museum Ludwig, Köln
	04.11.2011 – 06.05.2012

Kosten-/Erlösplan:

Museum	Museum Ludwig
Titel	Cosima von Bonin
Zahlende Besucher	30.000
Kosten	
Architektur/Installation	25.000 EUR
Transport/Versicherungen	55.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	20.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	20.000 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	29.000 EUR
Kosten gesamt	149.000 EUR
Erlöse	
Eintritte (Deckungsbeitrag aus Kombiticket 1,50 €)	45.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	9.000 EUR
Zuschüsse vom Land	45.000 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	20.000 EUR
Erlöse gesamt	119.000 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat	30.000 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

„VOR DEM GESETZ“

Zeitraum vom 16. Dezember 2011 bis 29. April 2012

Kunst vermag zu zeigen, was sich Sprache verweigert, sie ist in der Lage, Zeit und Zeitgeschehen zu visualisieren und gesellschaftliche Fragen zu erkunden: Was ist menschliche Existenz, physisches Dasein? Was ist menschlich, was unmenschlich? Wo liegen die Grenzen, wenn es um das Konzept der Menschenwürde und die Verletzung der Menschenrechte geht? Wie geht man in Zeiten der Globalisierung mit der Heterogenität der Welt um? Wie positioniert man sich als Individuum?

Die Ausstellung „Vor dem Gesetz“ zeigt künstlerische Positionen, die sich auf unterschiedliche Weisen und zu verschiedenen Zeiten auf den Menschen einlassen und versuchen, ihn als politisches Wesen auszumachen und zu positionieren. Sie verweisen dabei nicht auf spezifische Konflikte, sondern behandeln Themen, die das Menschsein an sich betreffen. „Vor dem Gesetz“ betrachtet künstlerisches Handeln im existenzialistischen Sinne, und selbst in den zeitgenössischen Positionen klingt der Tenor der Nachkriegsjahre an. Die Erfahrung einer intensiven Unmittelbarkeit einerseits und die Reflexion über die *conditio humana* andererseits sind wesentliche Ausgangspunkte der Ausstellung.

Zu sehen sein werden sowohl aktuelle Arbeiten, unter anderem von Bruce Nauman, Pawel Althamer und Jimmie Durham, als auch Werke aus den 1950er Jahren, von Künstlern wie Germaine Richier, Reg Butler und Ossip Zadkine. Alle setzen sich auf subtile Weise mit der Verletzlichkeit des Menschen in einer Welt auseinander, in der das Konzept der Menschenwürde immer aufs Neue gefährdet ist.

Dieses auch thematisch besondere Ausstellungsprojekt ist die Abschiedsausstellung von Prof. Kasper König. Aus diesem besonderen Anlass sollen zur finanziellen Sicherung des Projektes 200.000 € aus dem allgemeinen Sonderausstellungsetat der Museen für 2012 bereitgestellt werden. Für den Katalog sind sehr viele Autorenbeiträge und die Verwendung von sehr vielfältigem Bildmaterial vorgesehen. Daher ergibt sich für die Herstellung ein vergleichsweise hoher Kostenansatz. Die insgesamt recht hohen Kosten für die Ausstellung begründen über die besondere Darstellungsbreite einhergehend mit der Werkauswahl. Auch sollen Künstler speziell für die Ausstellung Kunstwerke produzieren.

Kosten-/ Erlösplan

Museum	Museum Ludwig
Titel	Vor dem Gesetz
Zahlende Besucher	50.000
Kosten	
Architektur/Installation	197.000 EUR
Transport/Versicherungen	375.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	195.300 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	60.000 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	224.700 EUR
Kosten gesamt	1.052.000 EUR
Erlöse	
Eintritte (Deckungsbeitrag aus Kombiticket 3 €)	150.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	30.000 EUR
Zuschüsse*	522.000 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR
Erlöse gesamt	702.000 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat Museum Ludwig	150.000 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat der Museen 2012	200.000 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

* Zugesagte Zuschüsse durch Siemens Stiftung, Kulturstiftung der Länder, Kunststiftung NRW

Rautenstrauch – Joest - Museum

„Lawrence von Arabien – Genese eines Mythos“, Zeitraum vom 29.04.2011 bis 11.09.2011

Die Mittelverwendung wurde vom Ausschuss für Kunst und Kultur am 18.01.2011 beschlossen. Der Kosten- und Erlösplan ändert sich wie folgt:

	Genehmigte Mittelverwendung (18.01.2011)	neue Kalkulation
Zahlende Besucher	35.000	35.000
Kosten	350.700,00 EUR	398.700,00 EUR
Erlöse	250.700,00 EUR	250.700,00 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat 2011	50.000,00 EUR	98.000,00 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat 2010	50.000,00 EUR	50.000,00 EUR
Überschuss/Defizit	0,00 EUR	0,00 EUR
Abweichung		48.000,00 EUR

Begründung für die Kostenerhöhung:

Das Konzept zur Ausstellungsarchitektur wurde geändert. Sie soll durch Vielzahl an Originaldokumenten, Originalbüchern und anderer Objekte angereichert werden. Zur Sicherung ist es zwingend erforderlich, diese Objekte in Vitrinen auszustellen. Da solche im Museum fehlen, müssen insgesamt 24 Vitrinen unterschiedlicher Größe und Art beschafft werden. Die Kosten belaufen sich auf rd. 48.000 €. Diese werden aus dem Sonderausstellungsetat getragen.

Die Vitrinen stehen dann jedoch zur dauerhaften Nutzung für spätere Sonderausstellungen zur Verfügung.

Museum für Angewandte Kunst

Absage:

„Fantastic GameZ - Kunst und Kultur der elektronischen Computerspiele“,
Zeitraum vom 06. August bis 13. November 2011

Die Mittelverwendung für diese Ausstellung wurde vom Ausschuss für Kunst und Kultur am 18.01.2011 beschlossen. Leider ist es nicht gelungen, die zur Durchführung der Ausstellung erforderlichen Spenden/Drittmittel in Höhe von 112.000 € einzuwerben. Das Museum für Angewandte Kunst sieht sich daher gehalten, die Ausstellung abzusagen.

Das kalkulierte Kostenvolumen belief sich auf 187.000 €. Erlösseitig war die Einnahme aus Eintritten in Höhe von 32.000 € und der Einsatz von Mitteln aus dem Sonderausstellungsetat in Höhe von 43.000 € kalkuliert. Der Fehlbetrag in Höhe von 112.000 € sollte aus einzuwerbenden Drittmitteln gedeckt werden.

Die Ausstellung wird durch das folgende Projekt ersetzt:

„POLISHed – Junges Design aus Polen“,
Zeitraum vom 16. Juli bis 28. August 2011

Die junge Generation der polnischen Gestalter setzt neue Akzente auf der Landkarte des europäischen Designs. Charakteristisch für das zeitgenössische Design in Polen ist das Experiment mit einfachen, leicht verfügbaren Materialien, die ungewöhnlich kombiniert oder als Recycling wiederverwendet werden. Die Arbeiten bewegen sich – zum Teil mit einem bewussten Augenzwinkern – in einem Spannungsfeld zwischen traditioneller Volkskunst und den aktuellen Konsumgewohnheiten unserer globalisierten Welt. Die Ausstellung zeigt 100 Designobjekte, darunter zahlreiche Unikate oder Produkte aus Kleinserien von 20 jungen Gestaltern aus Polen, deren Arbeiten bereits auf internationalen Messen und Ausstellungen zu sehen waren.

Kosten-/ Erlösplan:

Museum	Museum für Angewandte Kunst
Titel	POLISHed
Zahlende Besucher	1.500
Kosten	
Architektur/Installation	2.000 EUR
Transport/Versicherungen	1.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	4.800 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	3.200 EUR
Kosten gesamt	11.000 EUR

Erlöse	
Eintritte (1000 à 3,50 € / 500 à 2,00 €)	4.500 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	1.800 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR
Erlöse gesamt	6.300 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat	4.700 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

Kölnisches Stadtmuseum

**„Rolly Brings - Mein Köln
coLOGneBUCH II mit Fotos von Michael Maye“**
Zeitraum vom 13. April bis 6.Mai 2011 (Alte Wache unten)

Rolly Brings beschäftigt sich in dieser Ausstellung mit dem Kosmos Köln. Seine Texte ergeben ein sehr persönliches Geschichtsbuch und sie sind als solches wiederum eine sehr interessante Quelle für Historiker. Zu allen Texten von Brings gibt es Fotos von dem Kölner Fotografen Michael Maye. Ihm gelingen Aufnahmen mit einer neuen, überraschenden Perspektive. Oft sieht man nur ein Detail. Philosophie und Religion sind zentrale Themen und der Besucher erfährt vieles von dem Unbekannten Köln. Rolly Brings wanderte für uns durch die Stadt, unterhielt sich u.a. mit Petrarca, Edith Stein und Albertus Magnus und sein Freund der Fotograf Michael Maye erzählte die Geschichten fotografisch weiter.

Kosten-/ Erlösplan:

Museum	Kölnisches Stadtmuseum
Titel	coLOGne Buch II
Zahlende Besucher	400
Kosten	
Architektur/Installation	800 EUR
Transport/Versicherungen	0 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	200 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	0 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	0 EUR
Kosten gesamt	1.000 EUR
Erlöse	
Eintritte (300 à 2,80 € / 100 à 1,60 €)	1.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	0 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	0 EUR
Spenden und sonst. Erlöse	0 EUR
Erlöse gesamt	1.000 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat	0 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR